Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

36 (12.2.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481373

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 36. Sonnabend den 12. Februar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 10. Febr. Der Reichstag beendete heute die am 26. Januar begonnene erste Berathung des sozialdemokratischen Antrages betreffend das Versammlungs- und Koalitionsrecht. Die zweite Berathung soll im Plenum stattfinden.

Das Abgeordnetenhaus beendete die erste Berathung der Hochwasserschäden-Vorlage, die an eine 28gliedrige Kommission verwiesen wurde. Dann ward die zweite Berathung des Etats der Bauverwaltung fortgesetzt.

Berlin, 10. Febr. Geh. Reg.-Baurath Franzius aus Kiel ist mit der Aufstellung des ersten Projekts einer Umgestaltung der Hafenverhältnisse im Kiautschaugebiet beauftragt worden. Gleichzeitig nimmt er an den Berathungen theil, die z. Z. über die Kiautschauangelegenheit im Reichsmarineamt stattfinden.

Nach telegraphischen Meldungen des Stationsschiffes Loreley vom 7. d. M. wurden in Pera einige Mannschaften der Schiffsbesatzung auf der Straße angegriffen. Dem Vorfall sei keinerlei politische oder sonstige Bedeutung beizulegen.

Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai, daß der Vizekönig von Nanking auf Anordnungen aus Petersburg große Vorbereitungen zum Empfang des Prinzen Heinrich trifft.

Der Landwirthschaftsrath nahm Resolutionen an über Viehversicherung und Schlachtviehversicherung, über die Errichtung von Viehmarktskassen, die Einführung von Schlußscheinen im Viehhandel, Schlachtviehtransport und bei Fleischlieferungen für die Armee, über die Errichtung landwirthschaftlicher Geschäftsstellen an den Viehhöfen und über den Handel und die Notirung nach Lebendgewicht, ferner eine Resolution betr. die Mittel, welche außerhalb der gesetzgeberischen Maßnahmen zur Förderung der Zuckerindustrie und des Rübenbaues anzuwenden sind gemäß des Antrages des Professors Märcker-Halle. Schließlich wurde eine Resolution angenommen betreffend die reichs- bezw. landesgesetzliche Regelung des Abdeckereiwesens. Die Tagesordnung ist damit erledigt. Der stellvertretende Vorsitzende Freiherr v. Soden sprach dem Kaiser, der Reichsregierung und den einzelnen Landesregierungen Dank für ihr Wohlwollen aus, worauf die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und die freien Städte geschlossen wurde.

Frankreich. Paris, 10. Febr. In den Wandelgängen des Justizpalastes ist eine große Menschenmenge anwesend. Zola wurde bei seinem Eintreffen mit einigen Rufen begrüßt. Der Gerichtssaal ist dicht gefüllt. Die Sitzung wird um 12 Uhr 10 Min. eröffnet. Der Gerichtshof lehnt die Schlußfolgerungen der Vertheidigung ab, in denen die Vorlegung der Schriftstücke bezüglich des Obersten Picquart im Prozeß Dreyfus, sowie im Prozeß Esterhazy verlangt wird. Der Präsident verliest ein Schreiben des Generals Boisdeffre, in welchem derselbe ersucht, daß Oberst Henry, dessen Gesundheitszustand ein beklagenswerther sei, heute vernommen werde. Die Vertheidiger erklären, auf die Vernehmung der Madame Dreyfus, die leidend sei, verzichten zu wollen.

Eine hervorragende juristische Autorität hat den Pariser Berichterstatter eines Berliner Blattes darauf aufmerksam gemacht, daß das ganze gerichtliche Verfahren, wie es im Prozesse Zola gehandhabt wird, juristisch im höchsten Grade anfechtbar sei und daß die Vertheidigung bereits die besten Gründe habe, gegebenen Falls eine Annullirung des Urtheils zu beantragen. Zola sei angeklagt, weil er das Kriegsgericht beschuldigt hat, eine von einem andern Kriegsgericht begangene Ungesetzlichkeit gedeckt zu haben. Man verhindere ihn jetzt, den Beweis zu führen, daß diese Ungesetzlichkeit thatsächlich begangen ist. Man leugne sogar jede Konnexität zwischen dem Vorwurf der Ungesetzlichkeit und dem Vorwurf, die Ungesetzlichkeit gedeckt zu haben. Das sei ein Attentat gegen den gesunden Menschenverstand und zugleich juristisch unhaltbar. Die zahlreichen Anträge, die die Vertheidiger in Form von Konklusionen einbringen, dürften denn wohl auch hauptsächlich den Zweck haben, im Protokoll als Ausweis für diese Rechtsbeugung zu stehen, und die Grundlage für ein etwaiges Kassationsverfahren zu bieten.

Aurore erzählt: Der Polizeipräfekt habe zu einem ihrer Mitarbeiter geäußert, falls der Vertheidiger Zolas die Sache in die Länge ziehen sollte, kann ich für die Ordnung nicht mehr gut stehen. Aurore sagt, das sei geradezu eine Pression. Dasselbe Blatt protestirt dagegen, daß von Drumont und Konsorten aufgereizte Pöbelmassen von der Polizei ungehindert den Justizpalast umtoben dürfen, so daß ihr Zola bedrohendes Geheul bis in den Gerichtssaal dringe. Die Regierung dulde stillschweigend eine beschämende Pression auf die Geschworenen. Während ein Theil der Presse die Aussagen der Generale Boisdeffre und Mercier als geradezu niederschmetternd für Zola erklärt, finden andere Blätter, daß Mercier stillschweigend die Existenz der geheimen Schriftstücke zugestanden habe. Man glaubt, der Prozeß werde bis Dienstag dauern.

Guatemala. Newyork, 10. Febr. Der Newyork Herald meldet aus Guatemala, Präsident Barrios sei um 7 Uhr abends in der Nähe des Palastes ermordet worden.

Washington, 10. Febr. Der hiesige Gesandte von Guatemala erhielt ein Telegramm, wodurch die Nachricht von der Ermordung des Präsidenten Barrios bestätigt wird. Der Vicepräsident Cabrera übernahm die Präsidentschaft. Das Land ist ruhig.

Inhalt des zweiten Blattes:
Deutscher Reichstag. — Vermischtes. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

Jever, 11. Februar. Wie im Inseratentheil der gestrigen Nummer bekannt gegeben, eröffnet der **Gabelsbergersche Stenographen-Verein (gegr. 1882)** Montag den 14. Februar einen Anfangskursus in der Schnellschrift. Der Kursus erstreckt sich auf die Monate Februar, März und April und wird in zwei Abtheilungen (für Damen und Herren) getrennt geführt werden. Das Honorar ist sehr mäßig gestellt; befähigte Personen wollen also die sich bietende Gelegenheit wahrnehmen, an dem Unterricht theilzunehmen, und sich bis spätestens morgen Abend in eine bei Herrn Protokollisten Dettmers, Kaak-

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Da lenkte sich das Gespräch zufällig auf Dinge, die mit dem Lebensberuf des Staatsanwalts in einem gewissen Zusammenhange standen, und wie durch ein Zauberwort schienen mit einem Male alle Schleusen seiner Beredtsamkeit aufgethan.

„Sie wollen behaupten, daß die Kriminalpolizei in Rußland tüchtiger sei als bei uns?" rief er in einem Ton, als ob ihm eine schwere persönliche Beleidigung widerfahren sei. „Ich denke, mein verehrter Herr, es sollte Ihnen herzlich schwer fallen, das zu beweisen."

„Ein Beweis in mathematischem Sinne ist da freilich kaum zu führen. Aber ich habe doch die Wahrnehmung gemacht, daß man in Deutschland Verbrecher viel leichter entschlüpfen läßt, als bei unseren slavischen Nachbarn. Ja, ich meine sogar, daß hier beinahe jeder, der nicht geradezu auf frischer That ertappt wird, sich nur durch seine eigene Ungeschicklichkeit an das Messer liefert. Ist das nicht auch Ihre Ansicht, lieber Norrenberg?"

Der Bankier, der während der letzten Stunde kaum zwanzig Worte gesprochen hatte, fuhr zusammen, als hätte man ihn unsanft aus einem Traume geweckt.

„Ich? Wie soll ich dazu kommen, ein Urtheil darüber zu haben? Ich habe mich mein Leben lang nicht um solche Dinge gekümmert."

Seine Bestürzung war so augenfällig, daß sie das Befremden der anderen hätte erregen können.

Sandory aber ergötzte sich daran, ihn noch ein wenig zu quälen.

„Nun, Sie interessiren sich doch ohne Zweifel für die Geschichten von verwegenen Bankdiebstählen und großen Defraudationen, die man so häufig in den Zeitungen lesen kann, und Sie werden mir zugeben, daß ein solcher Koup nur ein bischen geschickt angelegt zu sein braucht, um seine Urheber unangefochten davon kommen zu lassen."

In Franz Norrenbergs fahlem Gesichte zuckte es, und er zerknüllte die Serviette zwischen den Fingern. Sein künftiger Schwiegersohn aber überhob ihn der Mühe einer Erwiderung.

„Sie sagen das im vollen Ernst? Und Sie glauben wirklich, daß die russischen Behörden geschickter seien als die unserigen? Nun, dann haben Sie wohl nichts von dem berühmten Fall Suworin gehört, der vor zwei oder drei Monaten in der ganzen europäischen Presse von sich reden machte?"

Rudolf Sandory dachte ein wenig nach. Dann schüttelte er den Kopf.

„Nein, ich erinnere mich in der That nicht. Aber vielleicht haben Sie die Güte, meinem Gedächtniß ein wenig zu Hülfe zu kommen."

„O, es ist eine alltägliche Mordgeschichte," fiel Dora verdrießlich ein. „Sie werden kaum etwas darin finden, das Sie interessirt."

Doch der Staatsanwalt brannte offenbar darauf, sein Erzählertalent leuchten zu lassen.

„Vergieb, liebe Dora," sagte er in überlegenem Tone. „Es wäre doch wohl möglich, daß Herr Sandory und ich einen solchen Fall von anderen Gesichtspunkten aus betrachten. Außerdem ist es rasch erzählt. Fürst Suworin war ein in der russischen Gesellschaft als reicher und verschwenderischer Lebemann bekannter Kavalier. Er starb ohne vorausgegangene Krankheit und unter allen Anzeichen der Vergiftung auf einer seiner ländlichen Besitzungen, nachdem er erst Tags zuvor von einem Ausfluge nach Sankt Petersburg zurückgekehrt war. Jenen Ausflug aber hatte er in der Gesellschaft eines Menschen — eines angeblichen deutschen Barons — unternommen, der schon vorher sein Gast gewesen war. Sie verkehrten zwar miteinander auf dem vertrautesten Fuße; der Fürst pflegte indessen so wenig wählerisch in seinem Umgang zu sein, daß er vermuthlich auch von diesem sogenannten Freunde nicht viel mehr als den Namen gewußt hat. Schon beim Empfange war es der Dienerschaft aufgefallen, daß sie sich offenbar nicht mehr im besten Einvernehmen befanden. Nach dem Abendessen aber kam es zu einer erregten Auseinandersetzung, die mit einem vollständigen Zerwürfniß zu enden schien. Fürst Suworin selbst ertheilte Befehl, den Baron am nächsten Morgen nach der Station zu fahren, und in der That verließ der andere in der Frühe des folgenden Tages ohne Abschied das Schloß. Wenige Stunden später fand man den Fürsten mit dem Tode ringend auf dem Fußboden des Speisezimmers. Er hatte nach seiner Gewohnheit vor dem Frühstück ein ganz harmloses, appetitreizendes Medikament nehmen wollen und mußte unmittelbar nach dem Genusse in heftigen Krämpfen zusammengebrochen sein. Ehe man noch einen Arzt herbeischaffen konnte, war er todt."

„Eine ganz romanhafte Geschichte," meinte Sandory, der mit großer Aufmerksamkeit zugehört hatte. „Und der deutsche Baron? Man machte sich natürlich sogleich an seine Verfolgung?!"

Mit einem triumphirenden Lächeln strich der Staatsanwalt seinen Vollbart.

„Jeder untergeordnete Kriminalpolizist bei uns in Deutschland würde das bei einer so einfachen Sachlage ohne Zögern auf seine eigene Verantwortung hin gethan haben. Im Zarenreiche aber geht man, wie es scheint, etwas schwerfälliger zu Werke. Als man durch eine umständliche chemische Analyse endlich festgestellt hatte, daß jener harmlosen Arznei in der That ein rasch und unfehlbar wirkendes Gift beigemengt war, erwog man zunächst sehr ernsthaft alles, was für die Wahrscheinlichkeit eines Selbstmordes zu sprechen schien, und verlor eine

Landesbibliothek Oldenburg

straße 306 (im Hause des Herrn Schmiedemstr. Bosberg), ausliegende Liste einzeichnen.

*) **Jever,** 11. Febr. Mancherlei Unfug ist bisher mit den sog. Glücksspielen auf Krammärkten, Volksfesten usw. getrieben worden. Das Staatsministerium hat deshalb angeordnet, daß in Zukunft Beschränkungen bei der Ertheilung der Erlaubniß zur Veranstaltung solcher Ausspielungen eintreten. Danach dürfen die zur Ausspielung gelangenden Gegenstände den Werth von 1 Mk. nicht übersteigen und der Einsatz darf nicht mehr als 10 Pfg. betragen. Vor allem ist das Rückkaufen von ausgespielten Gegenständen seitens der Veranstalter der Spiele verboten, auch dürfen die Gewinne nicht in Geld bestehen. Die Beschränkungen sollen dazu dienen, betrügerische Manipulationen seitens der Veranstalter der Spiele zu verhindern.

—* **Der Synodalabschied für die 19. Landessynode** ist jetzt erschienen. Wir entnehmen demselben Folgendes: „Dem Ersuchen der Landessynode, es den Wahlvorständen zur Pflicht zu machen, bei jeder Pfarrerwahl die Stimmberechtigung jedes zur Wahlurne erscheinenden einzelnen Mitgliedes der weiteren Gemeindeversammlung auf Grund der Stimmlisten vor Abgabe seines Stimmzettels festzustellen, wird vom Oberkirchenrath Rechnung getragen werden. Dem Wunsche der Landessynode entsprechend wird der Oberkirchenrath eine Verbesserung der Pfarrgehalte insbesondere durch Erhöhung der Minimalsätze in Erwägung ziehen und event. der nächsten Landessynode eine darauf bezügliche Vorlage machen, auch dabei prüfen, ob nicht den Pfarrern der ersten drei Minimalstufen eine vierteljährliche Auszahlung des Gehalts zu ermöglichen sein wird. Die von der Landessynode angeregte Frage betr. Einrichtung eines Nachmittagsgottesdienstes in Wangerooge während der Badesaison wird vom Oberkirchenrath in Erwägung gezogen werden. — Das Ersuchen der Landessynode betreffend baldige Wiederbesetzung der vakanten Pfarrstellen soll möglichste Berücksichtigung finden. -- Dem Ersuchen der Landessynode entsprechend, wird der Oberkirchenrath es sich angelegen sein lassen, soviel wie möglich für eine würdige Restaurirung der Alexanderkirche in Wildeshausen zu sorgen."

—* **Nutzen einer Handelskammer.** Die Frage, ob es nicht sehr nothwendig sei, auch für unser Herzogthum nunmehr eine Handelskammer ins Leben zu rufen, wird jetzt in kaufmännischen Kreisen viel erörtert und die andere Frage, ob eine solche Kammer denn auch einen Nutzen für Handel, Industrie und Schifffahrt habe, wird indirekt schon durch das Ansehen beantwortet, das anderorts solche Korporationen haben. Es geht auch wieder hervor aus nachfolgendem Berichte über die Feier des hundertjährigen Bestehens der Mainzer Handelskammer: „Die Hundertjahr-Feier der Mainzer Handelskammer gestaltete sich zu einer glänzenden Ovation für die Kammer und ihren Präsidenten, sowie zu einem eindrucksvollen Zeugniß für den Zusammenhang zwischen der Kammer und ihrer Wählerschaft. Herr Geh. Oberkommerzienrath St. C. Michel, der verdiente Präsident der Kammer, begrüßte die Gäste und rollte in kurzen Zügen das Bild der Entwickelung der hundert Jahre auf, auf die die Kammer zurückblicken kann. Herr Staatsminister Finger betonte, durch das zahlreiche Erscheinen der Regierungsvertreter solle der Dank für die außerordentliche Thätigkeit der Kammer bekundet werden. Die Bestimmungen für die Handelskammer seien in den 100 Jahren fast dieselben geblieben. Es werde keinen vorgeschrittenen Staat geben, für den nicht der Handel und die mit ihm verbundene Industrie die Voraussetzung seiner Thätigkeit sei. Er rühmt, was die Mainzer Kammer in dieser Beziehung gethan, eine Kammer, die so in alle Verhältnisse eingegriffen, ist ein nicht hoch genug zu schätzendes Institut, in dem die Regierung eine nicht genug anzuerkennende Stütze findet" usw. — Mögen auch in Oldenburg Handel, Industrie und Schifffahrt, wenn demnächst die Aufforderung an sie ergeht, zur Bildung einer solchen Kammer für unser Herzogthum einzutreten, einmüthig an ihrem Zustandekommen mitwirken.

—* Gerade zur rechten Zeit, weil noch früh genug vor dem Beginn der Pflanzzeit, veröffentlicht der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau an der Spitze seiner neuesten Nummer einen Aufsatz **„Der Obstbau der Zukunft"**, der viel Aufsehen machen wird und auf den wir an dieser Stelle hinweisen möchten. In diesem Aufsatze empfiehlt Johannes Böttner, der Chefredakteur der Wochenschrift, auf Grund sorgfältiger, praktischer Versuche, die, wie an andern Stellen, so besonders auf der mit dem praktischen Rathgeber verbundenen 45 Morgen großen Versuchsstation, der Hedwigsberg, gemacht sind, auch in Deutschland Obst im Großen nicht wie bisher üblich in Baumform, sondern in Buschform anzupflanzen, wie dies in Amerika seit einigen Jahren mit großem Erfolge geschieht. Die Vortheile solcher Pflanzung faßt Böttner in folgenden Punkten zusammen: Frühe Fruchtbarkeit, — Leichte Pflege, leichte Ernte, — Geringer Schnitt, — Möglichkeit des Anbaus schwachwüchsiger, frühtragender Sorten, — Vollkommen ausgebildetes Obst, — Regelmäßiger Ertrag. — Der Aufsatz, der sich, wie gesagt, auf praktische Versuche stützt, verdient die weiteste Verbreitung. Das Geschäftsamt des praktischen Rathgebers in Frankfurt a. Oder sendet die Nummer auf Wunsch gern umsonst und postfrei zu.

≠ **Sillenstede,** 9. Febr. Der am Donnerstagabend im Saale des Herrn Janßen von hiesigen Dilettanten veranstaltete Gesellschaftsabend verlief in der schönsten Weise. Nach einem jedesmaligen Niederfallen des Vorhanges wurde den Mitwirkenden von dem zahlreich anwesenden Publikum -- ca. 180 Personen — donnernder Applaus zu theil. Ein Ball hielt dann noch viele der Festtheilnehmer längere Zeit gemüthlich beisammen.

* **Sengwarden,** 10. Febr. An der hiesigen dreiklassigen Schule soll zu Mai eine Nebenlehrerstelle mit Hauptlehrergehalt errichtet werden.

* **Rüstersiel,** 9. Febr. Die Bauthätigkeit ist in den letzten Jahren hier eine sehr rege gewesen. Es sind seit 1894 nicht weniger als 26 Häuser gebaut worden. — Im Hafen ist es jetzt recht leer. Es befinden sich darin nur drei Tjalks zum Ueberwintern. — Der Regen und Schnee der letzten Tage haben die Made an vielen Stellen zum Ausufern gebracht. (W. T.)

* **Neuende,** 10. Febr. Herr Eiben verkaufte seine Besitzung, die frühere Pastorei, im letzten Verkaufstermin für 4730 Mk. an Herrn Zimmermann Michels in Bant.

* **Bant,** 10. Febr. Die an der Wilhelmshavenerstraße 22 belegene Besitzung des Herrn W. Harms ist für 19500 Mk. an Herrn Schlachtermeister F. Wemken in Bant unter der Hand verkauft worden.

* **Oldenburg,** 9. Febr. Während noch vor zwei bis drei Jahren für junge Pfarramts-Kandidaten, deren Zahl im Verhältniß zu der Zahl der Pfarrstellen in unserm Herzogthum damals nicht gering war, wenig Aussicht vorhanden zu sein schien, bald ein Pfarramt zu erhalten, hat sich die Sachlage in letzter Zeit wesentlich geändert. Augenblicklich sind fünf Pfarrstellen zu besetzen, nämlich die in Oldenbrok, in Atens-Nordenhamm, in Hatten, St. Joost und in Altenesch. Mangel an Kandidaten ist allerdings auch jetzt noch nicht vorhanden.

* **Oldenburg,** 10. Februar. Der Großherzogliche Oberkirchenrath hat ein Preisausschreiben über Herstellung einer kurzen Geschichte der Reformation für den Anhang des oldenburgischen Gesangbuches erlassen.

* **Oldenburg,** 10. Febr. Durch den Korkurs des S.schen Dampfmühlen-Etablissements an der Nadorsterstraße ist eine ganze Anzahl hiesiger Geschäftsleute stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Das Etablissement war erst etwa ein Jahr in Betrieb und allgemein glaubte man, daß es auf recht guten Füßen stehe, und es wurde dem Besitzer deshalb ein umfangreicher Kredit eingeräumt. Die Gläubiger erleiden schwere Verluste. Ein Landmann aus Petersfehn, der vor wenigen Wochen noch eine Bürgschaft übernahm, kann diese Summe für S. jetzt bezahlen. Eine Waschfrau verliert ihr gesammtes mühsam erspartes Geld in Höhe von 1500 Mark. Mehrere Bäcker und Wirthe und andere Personen verlieren kleinere Summen bis zu 1000 Mk., für die sie theils Waaren geliefert und theils in zu großer Vertrauenseligkeit Bürgschaft übernommen haben. Der Sohn des S., der die Buchführung besorgte, ist bereits verhaftet. (J.-Z.)

* **Varel,** 9. Febr. An der hiesigen Baugewerk- und Maschinenbauschule hat die schriftliche Abgangsprüfung von 18 Schülern begonnen. Die Prüfung wird drei Wochen in Anspruch nehmen.

* **Berne,** 9. Febr. Drei sehr werthvolle Hengste wurden heute vom hiesigen Bahnhof verschickt. Zwei Hengste hatte Graf Münster, einen eine Bremer Genossenschaft angekauft. Zwei Thiere waren dreijährig, eins vierjährig. Angekauft wurden dieselben von den Herren H. Luerßen-Oldenburg, Eil. Büsing-Altenhuntorf und C. H. Bulling-Schlüte. Die drei Hengste kosteten im ganzen 25 000 Mk.

* **Wildeshausen.** Ein Werk über die Verfassungs- und Rechtsgeschichte Wildeshausens wird demnächst von Archivrath Dr. Sello in Oldenburg veröffentlicht werden.

* **Wilhelmshaven,** 10. Februar. Der Dampfer Crefeld ist am 8. d. Mts. in Kiautschau eingetroffen. Derselbe hatte Wilhelmshaven am 21. Dezember abends verlassen. (W. T.)

† **Bremen,** 10. Februar. **Mord.** Gestern ist in Hemelingen eine Blutthat vorgekommen. In der Tietjenschen Wirthschaft saßen mehrere Männer beim Kartenspiel. Es entspann sich ein Streit, der dazu führte, daß zwei der Spieler sich zum Kampfe herausforderten. In dem alsbald entstehenden Ringen hat der eine dem andern den Hals abgeschnitten und ihn getödtet. Der Name des Ermordeten ist noch nicht bekannt; der Thäter heißt Asendorf, ist aus Arbergen gebürtig und Maurer. Er ist bereits im Gefängniß zu Achim eingeliefert.

---

kostbare, unwiederbringliche Woche mit zwecklosen Vernehmungen der Dienerschaft, unter der man vielleicht den Schuldigen suchte. Da endlich, als die glücklichen Erben nach der Beisetzung anfingen, sich ein wenig um die Geldangelegenheiten des Verstorbenen zu kümmern, fiel ein Lichtstrahl der Erkenntniß in die dunklen Köpfe. Man stellte fest, daß der Fürst auf seiner letzten Petersburger Reise einen Betrag von hundertundzwanzigtausend Rubeln erhoben hatte, die zur Anzahlung auf gewisse, kürzlich erworbene Ländereien dienen sollten. Die Anzahlung war nicht erfolgt und konnte ja auch nicht erfolgt sein, da Suworin schon am Morgen nach seiner Heimkehr gestorben war; von dem Gelde aber fand sich trotz des eifrigsten Suchens nirgend eine Spur. Nun endlich war man scharfsinnig genug, auf den Baron als auf den einzigen Menschen zu rathen, der zu Lebzeiten des Fürsten etwas von dem Vorhandensein jener Summe gewußt hatte, und man fing an, den wahren Zusammenhang der Dinge zu ahnen. Aber jetzt war es selbstverständlich viel zu spät, denn ein Verbrecher von solchem Schlag weiß den Vorsprung einer Woche zu nützen. Bis nach Petersburg konnte man seine Spur mit Mühe und Noth verfolgen; dann aber löste sich alles in vage Vermuthungen auf. Die russischen Behörden nahmen an, daß sich der Mörder auf Umwegen nach Deutschland gewendet habe. Einen sicheren Anhalt dafür aber hatten sie ebenso wenig, als sie uns über die Persönlichkeit und die Vergangenheit des Menschen näheres anzugeben vermochten. — Nun, was sagen Sie zu diesem kleinen Muster von russischer Schlauheit und Schneidigkeit, mein verehrter Herr Sandory? Glauben Sie wirklich, daß dergleichen auch bei uns in Deutschland vorkommen könnte?"

„Ich fühle mich in der That beschämt durch Ihre Geschichte, Herr Staatsanwalt! Schade nur, daß der überlegenen deutschen Klugheit nicht auch der Triumph beschieden gewesen ist, den gefährlichen Menschen innerhalb unserer Grenzen dingfest zu machen."

(Fortsetzung folgt.)

Jugendheim in Jever.

Öffentlicher Vortrag

am Sonnabend den 12. Februar abends 6 Uhr anf.

Bilder aus Italien.

I. Abtheilung.

a. Mailand.

1. Panorama der Stadt.
2. Der Mailänder Dom.
3. Spitzen und Strebepfeiler am Dom.
4. Das Innere des Doms.
5. Die Galerie Viktor Emanuels.

b. Venedig.

6. Panorama der Stadt.
7. Der große Kanal.
8. Die Rialtobrücke.
9. Der Markusplatz.
10. Die Markuskirche.
11. Der Dogenpalast.
12. Die Seufzerbrücke.

c. Neapel.

13. Golf von Neapel.
14. Eisenbahn auf den Vesuv.
15. Der Vesuv während eines Ausbruchs.
16. Die Ausgrabungen von Pompeji.
17. Der Venustempel.
18. Der Jupitertempel.
19. Die Gräberstraße.
20. Das Innere eines Hauses.

II. Abtheilung.

a. Das alte Rom.

1. Die Trojanssäule.
2. Triumphbogen des Titus.
3. Bogen des Septimus Severus.
4. und 5. Das Forum Romanum.
6. Das Colosseum.
7. Das Innere des Colosseums.
8. Der Konstantinbogen.
9. Eine alte Straße (Via Appia).

b. Das neue Rom.

10. Umgebung der St. Peterskirche.
11. Der St. Petersplatz.
12. Die St. Peterskirche.
13. Der päpstliche Garten.
14. Der Baldachin in der St. Peterskirche.
15. Die Statue des Petrus.
16. Die Mutterliebe (La Pieta von Michel Angelo).
17. Ein Altarbild.
18. Das Innere der St. Paulskirche.
19. Die Pilatustreppe.

Jesus und Pilatus.

20. Jesus und Ischarioth. (Marmorgruppen).

III. Abtheilung.

21. Der Vatikan.
22. Im Hofe des Vatikans.
23. Das Innere der Sixtinischen Kapelle.
24.—28. Säle im Vatikan.
a. Das griechische Kreuz. b. Der Kandelabersaal. c. Die Bibliothek. d. Halle des Raffael. e. Die Halle der Büsten.
29.— 33. Marmorgruppen im Vatikan.
a. Der Diskoswerfer. b. Diana. c. Der Nil. d. Das Zweigespann. e. Laokoon.
34. Eine Säulenreihe des Lateran.
35. Die Engelsbrücke und Engelsburg.
36 und 37. Öffentliche Plätze.
38. und 39. Öffentliche Brunnen.
40. Das Tasso-Denkmal.
41. Die Villa Medici.
42. Die Wasserfälle bei Tivoli.

Eintrittsgeld 20 Pf., Schüler und Schülerinnen 10 Pf. Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Landesbibliothek Oldenburg

Vermischtes.

* **Rom,** 10. Febr. Einem hiesigen Blatt zufolge gab König Humbert dem Herzog der Abruzzen die Erlaubniß zu einer Expedition nach dem Nordpol. Für dieselbe soll ein besonderes Schiff gebaut werden. Lieutenant Cagni, sein Adjutant, wird den Herzog begleiten.

* **London,** 10. Febr. Der mit Eisenbahnmaterial nach China bestimmte Dampfer Pelican ist mit 40 Mann Besatzung untergegangen.

* **Verbot des Korsets bei Schülerinnen.** Aus Leipzig, 8. Febr., schreibt man: Die hiesige Ortsgruppe des Allgem. deutschen Frauenvereins richtet in Gemeinschaft mit dem Lehrerinnenverein, dem Frauenbildungsverein und dem Frauengewerbeverein eine Petition an das sächsische Unterrichtsministerium, welche das Verbot des Tragens gesundheitsschädlicher Korsets in den Schulen anregt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 13. Februar:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Die am 5. Febr. 1898 ausgegebene Nummer 3 des Reichsgesetzblattes enthält:
Verordnung, betreffend die Einfuhr lebender Pflanzen und frischen Obstes aus Amerika. S. 5.

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht:
1. das Ehrenkreuz I. Klasse mit der goldenen Krone:
dem Gemeindevorsteher Töllner zu Ovelgönne;
2. das Ehrenkreuz I. Klasse:
dem Gemeindevorsteher Middendorf zu Holdorf;
3. das Ehrenkreuz II. Klasse:
dem Grenzaufseher Schäfer zu Brake,
dem Schmiedemeister Johann Hillers zu Wiefels.
J. A.: Frhr. v. Rössing.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Da die gewöhnlichen Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse nicht ausreichen, so sind nach Statut XI außerordentliche Beiträge und zwar von den Dienstboten je 1 Mk. und den Herrschaften je 50 Pfennig für jeden Dienstboten zu zahlen.
Jever, 11. Februar 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Gemeindesachen.

Die Besitzer von Hunden hies. Gemeinde werden hiermit aufgefordert, solche bis zum 1. März d. J. beim Gemeinderechnungsführer Zwitters hieselbst anzumelden und die betr. Steuer zu entrichten.
Waddewarden, 1898 Februar 10.
J. H. Jürgens.

Schulsachen.

Die Hebung der diesjährigen Schulanlage der Schulacht Friedrich-Augusten-Groden findet statt Mittwoch den 16. d. M. nachmittags von 3 bis 6 Uhr in A. Gerdes Wirthshause daselbst.
Neu-Aug.-Groden. F. Mammen.

Privatschule Hohenkirchen.

Die Anmeldung von Kindern, welche von Ostern ab die Privatschule besuchen sollen, wird baldigst erbeten, da nur eine beschränkte Anzahl aufgenommen werden kann.
Der Vorstand.
Böckel.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Auktion von **Pferden** und Ackergeräthen findet **nicht** am 10. März, sondern am **Mittwoch den 16. März d. J.** statt.
Hohenkirchen. **J. F. Detmers,** Aukt.

Zu verkaufen.
Eine schwere, Ende März kalbende Kuh und ein schwarzes Schaf.
Schillig. F. Hicken.

Zu verkaufen.
Eine fette Kuh.
Fr.-Aug.-Groden. S. J. Haschenburger.

Mehrere zu 4, 4½ und 5% verzinsliche sichere Hypotheken in Beträgen von 1500 bis 3000 Mark umzuleihen gesucht.
B. H. Bührmann, Bankgeschäft, Wilhelmshaven.

Eierschalen

empfiehlt
Ad. Ihnken, Hofbäcker.

Zur Konfirmation

empfehle meine schwarzen und farbigen

Kleiderstoffe

in größter Auswahl,
von 70 Pfg. pro Meter an,
in schönen haltbaren Qualitäten und neuesten Dessins.

Für Hauskleider

große Auswahl in Stoffen aller Art, die neuen baumwollenen Kleiderstoffe genau wie Wolle und sehr waschecht.

Aeltere Muster

in Baumwolle und Wolle extra ausgelegt, zu solch billigen Preisen, wie sie sonst wohl nicht geboten werden.

Herm. de Boer,

Jever.

Gelegenheitskauf in Wilhelmshaven.

Ein sehr schönes Pianino, kreuzsaitig in Eisenrahmen 2c., 420 Mark, ein zweites, gleicher Konstruktion, 380 Mk. Beide Instrumente sind so gut wie neu und nachweislich kurze Zeit gebraucht.
Jever. **A. Duhm.**

Empfehle zmeinen hiesigen, von ausgereiften Gräsern gewonnenen

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden, Ctr. 30 Mk. bei freier Bahnfracht, in guten Säcken à 30 Pfg.; desgleichen nehme ich wie im vergangenen Jahre Bestellungen auf allerschwerste und keimfähigste Gras- und Kleesämereien (jede Sorte rein für sich) entgegen, wenn solche mir für die Sammelladung bis Ende März zugehen.
Hinrich Müller, Neuender-Altengroden.

Bückinge St. 5 Pf. F. J. H. Warntjen.

Gepreßtes holländ. Landhen

empfiehlt ballenweise billigst
Julius Andreae, Bahnspediteur.

Echten Limburger Käse empfiehlt
F. J. H. Warntjen.

Frische Sprott Dtzd. 10 Pfg. Eilers.

Zu verkaufen.
Eine schwere, nahe am Kalben stehende Kuh.
Siebetshaus. A. Theilen.

Zu verkaufen ein sehr guter Karnhund, sowie Karnrad und Karne.
Schenum. G. Onken.

Zu verkaufen.
Ein fetter Stier, ca. 1200 Pfund schwer.
Wulfswarfe bei Sillenstede. J. F. Janßen.

Zu verkaufen.
Ein schönes Kuhkalb.
Sillenstede. Janssen, Schuhmacher.

Zu verkaufen.
3 schwere 3jährige, bald kalbende Rinder.
Westerhusen bei Funnix (Ostfr.). Becker.

Zu verkaufen.
Zwei junge hochtragende Kühe, ein dito Enterbeest und zwei Enterbullen.
Schnapp bei Fedderwarden.
Carl Memmen.

Zu vermiethen.
Auf Mai eine kleine freundliche Wohnung für eine alleinstehende Person.
Zu erfragen bei Emil Altona.

Habe noch eine schöne Arbeiterwohnung mit reichlich Gartenland, auch für Handwerker sehr geeignet, zu vermiethen.
Fr.-Aug.-Groden. Fr. Behrens.

Kaufe starke Pappel- und Kastanienbäume.
Schlachtstr. B. Janßen, Tischler.

Gesucht.
Für einen jungen Schüler, der das Gymnasium besuchen soll, ein **Mittagstisch.** Offerten unter „Mittagstisch" an die Exped. ds. Blattes.

Möbel-Lager,

Tapezier- u. Dekorationsgeschäft

von

M. Hildebrand,

Jever, Wasserpfortstraße.

Mein Lager in **Kastenmöbeln, Spiegeln** und streng reellen **Polstermöbeln** ist jetzt wieder durch viele **Neuheiten** vollständig kompletirt und bietet große Auswahl in einfachen, sowie in feineren und hochmodernen Sachen.

Ganze Zimmer-Einrichtungen stehen stets zur Ansicht fertig.

Möbelstoffe zu Bezügen und Vorhängen in schöner Auswahl.

Stets das Neueste in **Vorlagen und Zeichnungen** zu Zimmer-Einrichtungen und Dekorationen.

Stehen Sie auf

dem Standpunkte, sich und für Ihre Töchter **fabelhaft billige, reinwoll., schwarze** und **farbige Kleiderstoffe** in **wirklich nur guten Qualitäten** und **neuesten Dessins** zu verschaffen, so

setzen Sie sich

in Verbindung mit der bekanntlich
streng reellen Firma

Franz Frerichs,

Jever,

die Ihnen die denkbar größte **Auswahl** zu **mindestens Konkurrenz-Preisen** vorlegt, und

legen Sie jede

wenn auch noch **so vortheilhaft klingende Ausverkaufs-Reklame bei Seite.**

Franz Frerichs, Jever.

Masken,

Dominos u. Bärte

empfiehlt
in vielen Neuheiten
J. F. Kleinsteuber.

Ff. gebr. **Kaffee,** eigene Röstung, garant. rein von Geschm., Pfd. von 80 Pfg. an bei
Hinr. Remmers.

Apfelsinen, dick u. süß, empf. Hinr. Remmers.

Käse. Kraut-, Kümmel- u. weißen, letzterer Pfd. 15 Pfg., empf. **Hinr. Remmers.**

Schönen dicken Speck 100 Pfd 45 Mark empf.
Hinr. Remmers.

Sauerkohl und Schnittbohnen empfiehlt
Hinr. Remmers.

Schnitt- u. Ringäpfel empf. Hinr. Remmers.

Sardinen, bei Dosen und in Anbruch, billigst bei **Hinr. Remmers.**

Ff. Kartoffeln empfiehlt billigst
Hinr. Remmers.

Geräucherte Pic-Nic-Schinken,
6—10 Pfd. wiegend, pro Pfd. 60 Pfg.
Siefken.

Feinschmeckender Kaffee,
per Pfd. 80 Pfg., 4 Pfd. 3 Mk.
Siefken.

Feinschm. gebr. Kaffee
per Pfd. 1 Mk. empf. Siefken.

Zu verkaufen.
Ein junges, trächtiges Schaf und ein Kochofen mit Zubehör.
Ziallerns. J. Werdermann.

Landesbibliothek Oldenburg

Nach beendeter Inventur und um möglichst vor Eintreffen der neuen Waaren zu räumen, geben wir unsere Lagerbestände in

Kleiderstoffen

bedeutend unter Werth ab.

Besonders machen wir auf diverse Partien

schwarzer und couleurter Nouveautes,

edelste, reinwollene Qualitäten und **letzte Neuheiten jüngster Saison,** aufmerksam. Wir kauften dieselben, weil Restbestände, sehr billig ein und sind in der angenehmen Lage, die Stoffe zum großen Theil für die

Hälfte des reellen Werthes

abgeben zu können.

Bruns & Remmers.

Sande.

Sonntag den 13. Februar nachmittags 5 Uhr

öffentliche Volksversammlung

im Lokale des Herrn A. Jähde.

Tagesordnung:

1. **Die bürgerlichen Parteien, die Sozialdemokratie und die nächsten Reichstagswahlen. Referent Herr Carl Duden aus Bant;**
2. **Diskussion.**

Um recht zahlreichen Besuch ersucht

der Einberufer.

Der diesjährige große

Ausverkauf

dauert bis

Dienstag den 15. Februar einschl.

und bietet in jedem Artikel Gelegenheit, gute Waaren billig einzukaufen.

Ich mache darauf besonders aufmerksam, daß noch

feinste englische Buckskins,
leicht angeschmutzte Wäsche,
Modekleiderstoffe letzter Saison,
einzelne Theile in Tischtüchern und Gardinenresten, Servietten und einzelne Fächer,
Teppiche

zu und unter Einkaufspreisen

ausgelegt sind.

A. Mendelsohn,
Jever.

Eßkartoffeln. Saatkartoffeln.

Meine **„Magnum bonum“** bewährt sich als gute Salon- und Haushaltungskartoffel, auf scharfem, hellem Sand ohne Stalldünger gewachsen, und empfehle dieselbe zur gefälligen Abnahme.

Die Saat wurde erst vor einigen Jahren direkt aus England bezogen und ist nicht mit den weißen Rosen zu verwechseln.

Krankheitsfrei, sauber und ohne Abfall und bis in den Sommer ihre Güte behaltend, wird man hier zu Lande sicher guten Erfolg haben.

Von dieser hochedlen Sorte empfehle **Pflanzer,** tadellos verlesene Waare, **pro Centner incl. Sack 3,50 Mk.** und bitte um vielseitige und baldige Bestellung.

H. Lampe, Rosenstraße.

Zu verkaufen.

4 drei Monat alte, schöne Schweine.

Moorsum b. Sillenstede. J. Jürgens.

Reit- und Fahrklub Sande.

Sonntag den 13. d. M.

kleine Reittour.

1 Uhr ab vom Vereinslokal.

Der Vorstand.

Stiftungsfest

des Männergesangvereins Tettens

Freitag den 18. d. M. im Vereinslokal bei Röver. Anfang präcise 7 Uhr.

Musik von Mitgliedern der Seebataillonskapelle.

Entree für Nichtmitglieder 1 Mark, Damen, sowie Ehrenmitglieder frei.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Hotel Schütting.

Von heute an empfehle

Mockturtle.

C. Feilmann.

Ich verlegte meine Wohnung und Komptoir von Roonstr. 76 nach **Roonstraße Nr. 14,** Roon- und Oldenburgerstraße-Ecke.

J. J. Schuchmann,

Wilhelmshaven. Getreide-Geschäft.

Zehn Mark Belohnung

verspreche ich demjenigen, welcher mir die Person, die über mich ein schlechtes Gerücht verbreitet hat, so anzeigt, **daß ich sie gerichtlich belangen kann.**

Jungfernbusch bei Schortens, 10. Febr. 1898.

Jürgen Dierks.

Backe von jetzt an

Schwarzbrod,

und halte dasselbe bestens empfohlen.

Waddewarden. **G. Rost.**

Frisch gebr. **Java-Kaffee,** Pfd. 1,40 u. 1,60 Mk. **Eilers.**

Ia. hochfeinen Edamer Käse empf. **Eilers.**

Sehr schöne **Rahm- u. Krautkäse.** **Eilers.**

Frische **Apfelsinen u. Citronen** empf. **Eilers.**

Rennverein für Jever und Jeverland.

Versammlung am Montag den 14. Februar nachm. 5 Uhr im Hof von Oldenburg.

Tagesordnung:

1. Besprechung über das diesjährige Rennen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Hebung der Beiträge.
4. Verschiedenes.

D. V.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördliche Jeverland.

Von den Distrikts-Deputirten wird eine erkannte Anlage vom 13. Februar bis 6. März erhoben.

Horumersiel. F. M. Müller, z. D.

Schützenhof.

Sonntag den 13. Februar

grosser Ball

für die Arbeiter von Jever und Umgegend,

wozu ein Jeder freundlichst eingeladen wird.

Entree 1 Mk., wofür freier Tanz.

Anfang 4 Uhr.

Es laden freundlichst ein

das Komite u. Fr. Küpker.

Gasthof zur Traube.

Sonntag den 13. Februar

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein **Aug. Asseyer.**

Bahnhofshalle.

Sonntag den 13. Februar

3. Kasino.

Anfang 5½ Uhr. — Nichtabonnenten zahlen fürs Tanzband 1,25 Mk. Es ladet freundl. ein

Jever. C. Brunstermann.

Schützenhof.

Donnerstag den 17. Febr. findet das letzte

Bürger-Kasino

statt.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Küpker.

Turnverein Sande.

Sonntag den 20. Februar

Winterfest,

bestehend in

Aufführungen mit nachfolgendem Ball.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang präzise 7 Uhr.

Eintrittskarten sind von den Mitgliedern zu haben. Ohne Karten kein Zutritt.

Der Vorstand.

Einladung.

Zu dem am **Mittwoch den 16. d. M.** stattfindenden

Abtanzball in Hooksiel

im Saale des Herrn **Wilken (Hotel zum schwarzen Bären)**

lade die geehrten Herrschaften und deren Freunde und Bekannte, sowie meine früheren Schüler und Schülerinnen hiermit freundlichst ein. Anfang präcise 7 Uhr abends.

Hochachtungsvoll

M. W. Reents.

Kiaotschau Alles klar.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres lieben Vaters und Großvaters sagen wir hiermit unsern tief gefühlten Dank.

Familie L. P. Toben.

Jever, 10. Februar 1898.

Hierzu für die Stadtabonnenten eine Beilage des Herrn G. Roltemeyer: Jeversche Narren-Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 36. Sonnabend den 12. Februar 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Febr.

Am Bundesrathstische: v. Bülow.

Die Berathung des Etats des Auswärtigen Amts wird fortgesetzt.

Abg. Graf Kanitz wendet sich gegen die Bebelschen Ausführungen. Wir könnten nunmehr vielmehr Genugthuung empfinden, daß wir jetzt eine starke Regierung haben, die auf Erweiterung unseres Absatzes in einer Weise Bedacht nehme, die mit Bebels Flibustierzügen nichts zu thun hätte. Bebels Aeußerungen über die Kieler Reden ꝛc. hätten im Hause tiefe Entrüstung erregt. Bebel renne gegen die Monarchie an, stoße aber mit dem Kopf gegen einen Felsen. Redner geht sodann ausführlich auf die Beschlüsse des deutschen Landwirthschaftsraths ein, an denen Richter gestern kurz Kritik geübt habe, und verbreitet sich daran anknüpfend über unsere Wirthschaftspolitik. Er halte es für interessant, festzustellen, dabei behufs Abschlusses des österreichisch-deutschen Handelsvertrages Oesterreich zuerst an uns herangetreten sei und zwar auf Betreiben der dortigen Großgrundbesitzer. Wir hätten gar keinen Anlaß, die Thore weit aufzumachen, denn das Ausland habe ebenso viel Interesse an dem deutschen Markt, wie dies umgekehrt der Fall sei.

Abg. Förster-Neustettin (Antis.) verwahrt sich gegen den Vorwurf, der ihm in einer früheren Verhandlung gemacht worden sei, den Abg. v. Koscielski im Zusammenhang mit dessen bekannter Rede in Krakau verleumdet zu haben.

Abg. Richter: Die Frage der Handelsverträge gehört doch nicht hierher, aber ich kann den Herren nur dankbar dafür sein, daß sie auf eine beiläufige Bemerkung von mir so reagiren. Es ist gut, daß das Land auf die monströsen Beschlüsse des Landwirthschaftsraths aufmerksam gemacht wird. Es ist gut, daß das Netz von Phrasen zerrissen wird und daß die Herren offen sagen, daß sie von Handelsverträgen überhaupt nichts wissen wollen. Sie kennen nur Unternehmergewinn, nur Grundrente, aber Sie kennen keine Interessen der Allgemeinheit, der Konsumenten! Wir dagegen verlangen nichts als die Rückkehr zu den gesunden Prinzipien des Zollvereins, die im Jahre 1879 verlassen wurden, um an ihre Stelle eine planlose Handelspolitik, ein Schwanken von einem System zum andern treten zu lassen. Man hat es mir auf chinesischer Seite übelgenommen, daß ich mit einer Bemerkung über die chinesische Mauer die Agrarier mit den Chinesen verglichen habe. (Heiterkeit.) Die Chinesen, welche die alte Mauer aufrichteten, haben vor vielen Jahrhunderten gelebt. Die heutigen Chinesen lassen diese Mauer verfallen, die chinesische Mauer war auch nur errichtet, um Einfälle der Mongolen abzuhalten. Sie aber wollen mit der chinesischen Zollmauer, die Sie (nach rechts) aufgeführt haben, verhindern, daß uns das Getreide, das wir gebrauchen, zu billigem Preise aus dem Ausland zugeführt werde. Sie sind also noch schlimmer als die Chinesen. (Heiterkeit.) In China würde es auch nicht möglich gewesen sein, daß ein Mann in einen Ausschuß zur Vorbereitung von Handelsverträgen berufen worden wäre, der selbst hier einen Antrag gestellt hat, der als brodwucherisch und gemeingefährlich bezeichnet worden ist.

Abg. Graf Herbert Bismarck: Ich bin mit dem Vorredner darüber einverstanden, daß jetzt nicht die Zeit ist, um über Handelsverträge zu verhandeln. Nur die Bemerkung des Abg. Richter, daß die Handelspolitik des Fürsten Bismarck eine planlose gewesen sei, zwingt mich zu einer kurzen Erwiderung. Die Handelspolitik des Fürsten Bismarck ist sei 1879 immer auf den Schutz von Handel, Industrie und Landwirthschaft gerichtet gewesen. Es sind in den 80er Jahren auch einige Tarifverträge von uns geschlossen worden, wie die mit Oesterreich-Ungarn und Spanien, aber sie enthielten immer nur wenige Artikel, und als im Jahre 1889 der Kaiser von Oesterreich nach Berlin kam mit einem großen diplomatischen Apparat und vertraulich dem damaligen Reichskanzler angedeutet wurde, daß man gewillt sei, einen umfassenden Tarifvertrag mit Deutschland abzuschließen, da wurde von unserer Seite abgewinkt; auf die politischen Beziehungen der beiden Länder zu einander hat das keinen nachtheiligen Einfluß gehabt, denn es konnte den Herren aus Oesterreich klar gemacht werden, daß ein derartiger Schritt nicht im Interesse der Politik der Sammlung liege, die Fürst Bismarck damals verfolgte, und die zu meiner Freude auch jetzt wieder von seiten der Regierung aufgenommen ist. Das Ziel des Fürsten Bismarck war ein autonomer Tarif, und die Vorarbeiten zur Aufstellung eines solchen waren, wie Herr v. Kardorff bereits früher einmal mitgetheilt hat, schon 1889 getroffen, die im Winter 1889 eintretende Krisis hat es verhindert, daß er zum Abschluß gebracht wurde. Der Fehler der neuen Regierung war, daß sie nicht sofort im Sommer 1890 zur Aufstellung eines solchen Tarifs schritt; zum Mindesten hätte ein Maximal- und Minimaltarif aufgestellt werden können. Bei der erstaunlichen Leistungsfähigkeit unseres Personals wäre das wohl möglich gewesen. Der viel schwierigere Tarif von 1879 wurde in der kurzen Zeit von sieben Monaten ausgearbeitet. Wir hätten dann 1891 auf einer ganz andern Basis unterhandeln können. An sich sind sowohl Fürst Bismarck wie meine politischen Freunde für Handelsverträge zu haben. Es kommt nur auf deren Inhalt an. 1892 war nicht die Politik der Sammlung das Ziel der Regierung gewesen. Vielmehr hat dieselbe die Zwietracht in die Parteien geworfen. Mit Recht hat im Vorjahre Miquel es als Verdienst des Fürsten Bismarck gerühmt, daß derselbe die beiden Gäule Landwirthschaft und Industrie zusammenzuspannen verstanden habe.

Abg. Bebel bestreitet, daß die Sozialdemokratie unlogisch handle, wenn sie im Interesse unserer Arbeiter die Chinesen-Einwanderung nicht wolle. Die ausländischen Arbeiter wirkten stets als Lohndrücker. Selbst Hasse wolle ja auch die Chinesen-Einwanderung durch Gesetz unmöglich gemacht sehen.

Abg. Heyl von Herrnsheim (natlib.) bestreitet dem Abg. Richter das Recht, immer im Namen der Industrie und der Konsumenten zu sprechen. Gerade jetzt unter den Handelsverträgen sei der Absatz unserer Industrie stark eingeschränkt worden. Er begreife nicht, wie man gerade Amerika gegenüber mit kleinen Maßregeln kommen könne. Der Beschluß des Landwirthschaftsraths, die Meistbegünstigungsverträge sämmtlich zu kündigen, sei durchaus richtig. Er würde sogar wünschen, daß die Kündigung sofort erfolgen könne. Die Industriellen wollen durchaus eine Politik der Sammlung bei den nächsten Wahlen.

Abg. Richter: Dem Abg. Heyl zu Herrnsheim glaube ich sehr gerne, daß es eine ganze Menge Industrielle giebt, die noch höhere Zölle möchten, um die Konsumenten noch mehr auszunutzen. Aber das Gros der Industrie braucht und wünscht eine feste Position durch Handelsverträge. Graf Bismarck bestreitet, daß Fürst Bismarck planlose Wirthschaftspolitik getrieben habe. Aber 1875 beantragte Fürst Bismarck die Abschaffung aller Zölle, und noch 1879 verlangte er Zölle nur, um sich davon bei den Verhandlungen mit dem Auslande abhandeln lassen zu können. Er verlangte also den Zolltarif nicht um der Zölle selbst willen. Das that er erst später. Redner verweist dann auf das Wachsthum unserer Bevölkerung, welches den Bedarf an Nahrungsmitteln ganz anders steigere, als dies in Frankreich mit seinem Zweikindersystem der Fall sei. Es ist doch ein beispielloses Vorkommniß, daß die Regierungspolitik der letzten sieben Jahre hier von niemandem sonst vertheidigt wird gegen alle Angriffe, als von uns, die wir stets von der Regierung verfolgt worden sind . . . und Sie, meine Herren am Bundesrathstische, an dem Tische, von dem aus diese Politik betrieben worden ist, und von dem aus auch immer die „Continuität" der Regierung behauptet worden ist, auch Sie stehen bei allen diesen Angriffen stumm und still da, sogar die Herren aus den Hansestädten. Das ist doch wohl am allerwenigsten geeignet, die Autorität der Regierungen zu stärken. (Lebhafter Beifall links, Lachen rechts.)

Abg. v. Kardorff: Herr Richter, der immer in der Opposition war, ist wohl am wenigsten der Mann, für die Autorität der Regierung einzutreten. Redner vertheidigt sodann die jetzige Politik der Sammlung und schließt: Herr Richter gehört mit seinen volkswirthschaftlichen Anschauungen nach Schöppenstedt oder nach Schilda. (Heiterkeit.)

Abg. Paasche (nat.-lib.): Wir haben die Politik gesunder Handelsverträge stets gebilligt, werden aber stets prüfen, ob dieselben auch den deutschen Interessen entsprechen. Im Gegensatze zu meinem Freund Heyl bin ich allerdings nicht dafür, alle Handelsverträge sofort zu kündigen und alle Meistbegünstigungsklauseln auszuschließen. Wir sind stets für Tarifverträge, aber so, daß die Landwirthschaft nicht darunter leidet. Das hat Kollege Friedberg schon im Abgeordnetenhause erklärt.

Abg. Richter: Herr Friedberg hat aber ausdrücklich einer Erhöhung der Kornzölle zugestimmt. Herr v. Kardorff hat mich nach Schöppenstedt verwiesen, er selbst gehört nach China. Er hat mit den Chinesen den Zopf der Abneigung gegen Gold und der Vorliebe für Silber und Schutzzölle gemein, aber der Zopf von Herrn v. Kardorff ist noch viel größer und dicker. (Stürmische Heiterkeit.) Er kann sich mit seinen bimetallistischen Gäulen und seinem Zopf begraben lassen. (Wiederholte stürmische Heiterkeit.)

Abg. v. Stumm polemisirt gegen den Richterschen Standpunkt.

Abg. v. Schwerin-Löwitz vertheidigt die Beschlüsse des deutschen Landwirthschaftsraths.

Abg. Barth: Wenn die Herren sagen, die Interessen von Landwirthschaft und Industrie seien dieselben, so klingt das ganz hübsch. Aber schlagen Sie doch die Handelskammerberichte der letzten Jahre auf, Sie werden keinen finden, in dem nicht an den verschiedensten Stellen gesagt wäre, daß die Wirkung der Handelsverträge eine gute gewesen sei. Wie kann man am Bundesrathstische es schweigend mit anhören, daß vorhin Graf Bismarck sagte: die vorige Regierung hätte die Zwietracht unter den Parteien gefördert. Gerade die Interessenpolitik von 1879, diese Politik im schlechtesten Sinne, hat dies gethan! Redner fragt sodann nach dem Stande der Handelsvertragsverhandlungen mit England.

Staatssekretär v. Bülow: Die Grundzüge der von uns an England zu richtenden Vorschläge sind zwischen den betheiligten Ressorts festgelegt und nach London mitgetheilt. Die englische Antwort müssen wir abwarten; mehr kann ich mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen nicht sagen.

Abg. Schönlank, den Wechsel in unserer Handelspolitik beleuchtend, erklärt, das Volk werde bei den Wahlen die Antwort darauf geben.

Abg. Roesicke protestirt dagegen, daß Heyl von Herrnsheim namens der deutschen Industrie gesprochen habe. — Sodann wird der Titel 1 „Staatssekretär", ebenso die weiteren Titel bis 11 angenommen. Darauf vertagt sich das Haus bis morgen.

Vermischtes.

* **Bilsen,** 6. Febr. Mancher Seltsamkeit begegnet man im Leben. Daß aber Jemand Anfang Februar jungen Roggen abmäht und als Grünfutter verwendet, das erscheint doch kaum glaublich. Und doch ist dies in Wirklichkeit vorgekommen. Der Besitzer des betreffenden Roggens ist ein Pächter in Weseloh. Dessen beim Hause in günstiger Lage befindlicher Roggen hatte sich Dank der günstigen Witterung auf Fußlänge entwickelt. Um auf eine Mittelernte rechnen zu können, war der Pächter gezwungen, schon jetzt die Sense anzulegen. Gar seltsam klingt in dieser Zeit im Freien der Ton der gestrichenen Sense. (H. W.)

* Dem Alterthumsmuseum in **Stettin** ist ein eigenartiger, in den Dünen bei Bodenhagen, Kreis Kolberg, gemachter Fund eingeliefert worden. Es ist ein durchtrennter Eichenstamm, dessen Inneres das noch gut erhaltene Skelett eines etwa fünfzehnjährigen Mädchens enthält. Der Archäologe Meier vom Stettiner Museum hat festgestellt, daß der Fund aus dem Ende der römischen Kaiserzeit stammt. Der Kopf des Skeletts ist vollständig erhalten.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

In den Monaten November und Dezember 1897 sind für die im nachstehenden Auszuge genannten Personen Jagdkarten ausgefertigt.

Amt Jever, 1898 Januar 17. Zedelius.

Auszug

aus dem Verzeichniß der pro 1897/98 im Amte Jever ausgestellten Jagdkarten.

Lfd. №	Datum der Gültigkeit 1897	Der Inhaber Name	Stand	Wohnort
		A. Jahresjagdkarten.		
1	November 3	Berthold Hinrichs	landw. Geh.	Friedr.-Aug.-Groden
2		Friedrich Bremer	Landwirth	Neu-Friederikengroden
3	5	H. Herzog	"	Wassens
4	9	Hinr. Weerda	landw. Geh.	Roffhausen
5		Heinr. Cording	"	Gr.-Garms
6	13	von Lossow	Major	Wilhelmshaven
7		Andreas Luiken	Landwirth	Wiarder-Altendeich
8	20	Ommo Hinrichs	"	Minf.-Oster-Außendeich
9	23	Seebohm	Lieutenant z. S.	Wilhelmshaven
10	30	D. A. Tiarks	Landwirth	Gr.-Garms
11	Dezember 1	Briegleb	Kapitänlieutenant	Wilhelmshaven
12		Heinr. Tiarks	Maler	Horumersiel
13		Heinr. Cornelßen	Landwirth	Wilshausen
14	4	Heero Köster	"	Utters
15		Peter Meenen	"	Altgarmssiel
16		Siut H. Siuts	"	Popphuse
17	16	Herm. Rüthemann	Bäckermeister	Bant
18	17	Ernst Leiner	Landwirth	Pievens bei Tettens
19	20	Wilh. Albers	Gem.-Vorst.	Tidofeld
		B. Tagesjagdkarten.		
1	Nov. 3, 4 u. 5	Pollehn	Apotheker	Jever
2	" 10, 11 u. 12	Schipper, Heinr. G.	Landwirth	Bohnenburg
3	" 18, 19 u. 20	Meyer	Korvetten-Kapitän z. D.	Wilhelmshaven
4	" 20, 22 u. 23	v. Dauel	"	"
5	" 19, 20 u. 22	Müller	Rathsherr	Jever
6	" 22, 23 u. 24	Otto Burchards	Landwirth	Greehörn
7	" 24, 25 u. 26	Heinr. Egts	"	Wüppelser-Altendeich
8	" 25, 26 u. 27	Theodor Tiarks	"	Tammhausen
9		Heinr. Harms	"	Bohnenburg
10	" 29, 30 und 1. Dezbr.	Rudolf Becker	Kaufmann	Esens
11		Dr. Folkerts	Rechtsanwalt	"
12	" 22, 23 u. 24	v. Estorff	Regier.-Präsident	Aurich
13		v. Seebach	Ober-Reg.-Rath	"
14		C. F. Eucken		Wilhelminenhof
15		v. dem Busche	Graf	Yppenburg
16		v. dem Busche-Münch	Freiherr	Benkshausen
17		Graf A. Wedel	Secondelieutenant	Potsdam
18		Clemens Wedel	Graf	Berlin
19	Nov. 22, 23 u. 24	v. Frese	Landschaftsrath	Hinte
20		Frhr. v. Oldershausen	Rittmeister	Wandsbeck
21		Erh. Wedel-Gödens	Graf	Philippsburg
22	Nov. 23 u. 4. Dez.	Anton Hajen	Landwirth	Steindamm
23	Dez. 3, 4 u. 6	Ziut Blohm	"	Purkswarfe
24	" 15, 16 u. 17	Wolfram	Lieutnant z. S.	Wilhelmshaven
25		Mancholt	"	"
26		Darmes	Unterlieutenant	"
27	" 18, 20 u. 21	Meyer	Korvetten-Kapt. z. D.	"
28	" 27, 28 u. 29	Albert Eilers	Kaufmann	Accum
29		Ludwig Gerdes	Haussohn	"
30	" 23, 24 u. 27	Gathemann	Lehrer	Wilhelmshaven
31	" 21, 22 u. 23	Frhr. v. Schimmelmann	Korvetten-Kapt.	"
32		v. Dauel	"	"
33		von Krohn	Lootsen-Kommandeur	"
34		Brohm	Hauptmann	"
35	" 29, 30 u. 31	Heinr. Tiarks	Landwirth	Westerhausen
36	" 27, 28 u. 29	R. G. O. Lührs	"	Sande
37	" 28, 29 u. 30	Th. Tiarks	"	Tammhausen
38	" 29, 30 u. 31	Carl Müller	"	Wayens
39		J. de Beer	"	"
40		Tjark Hayungs	"	Gronhuse
41		Herm. Arends	"	Gr.-Ostiem
42	" 27, 28 u. 29	F. Nadecke	Rektor	Sande
43	" 28, 29 u. 30	Heinr. Harms	Landwirth	Bohnenburg
44		Joh. Gerh. Hullen	Haussohn	Wüppelser-Groden
45		Fratzscher	Forstmeister a. D.	Jever
46		Anton Claaßen	Proprietär	Hohenkirchen
47	" 29, 30 u. 31	W. Bruninga	Landwirth	Gr.-Ostiem
48		Edmund Harms	Primaner	Wüppels
49		Dr. Jürgens		Jever
		C. Jagdkarten für die Grundeigenthümer (Jagdstellvertreter, Nutznießer).		
1	Novbr. 16	Anton Meyer	Haussohn	Wildkamp bei Upjever (Jagdstellvertreter)
2	22	Adolf Friedr. Tiarks	"	Ollacker (")
3	30	Anton Hajen	Landwirth	Steindamm (Grundeigenthümer)

In den Staatsforsten des Reviers Upjever sollen öffentlich verkauft werden:

1. Mittwoch den 16. Februar d. J.

a. Strüh: 80 fm Eichen, Nutz- und Brennholz, 18 fm Buchen, Nutz- und Brennholz, 5 fm Fichten, Nutz- und Brennholz, 6 fm Erbsensträucher,

b. Neukamp: 38 fm Eichen, 5 fm Buchen, Brennholz, 1 fm Edeltannen, Nutzholz,

c. Upjever: 2 fm Eichen, Nutz- und Brennholz, 2 fm Buchen, Brennholz, 2 fm Eschen, Nutzholz,

d. Legde: 24 fm Eichen, Nutz- und Brennholz, 45 fm Buchen, Brennholz, 10 fm Eschen, Nutzholz, 4 fm Fichten, Nutz- und Brennholz, 6 fm Erbsensträucher.

Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr im Forstorte Strüh bei Nr. 1 der Eichen.

2. Mittwoch den 23. Februar d. J.

Streitfeld: 21 fm Birken, Nutz- und Brennholz, 163 fm Fuhren (Sparren, Latten, Ricke und Brennholz).

Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr im Streitfelde bei Nr. 1 der Fuhren.

Amt Jever, 1898 Januar 7.

J. V. d. A.: Becker.

Gemäß dem Artikel 9 des Gesetzes vom 9. April 1897, betreffend die Förderung der Pferdezucht, werden für die diesjährige ordentliche Köhrung der Hengste folgende Termine angesetzt:

Im nördlichen Zuchtgebiete:

1. in Rodenkirchen:
a. zur thierärztlichen Untersuchung
auf Mittwoch den 9. März 10 Uhr vormittags,
b. zur Köhrung
auf Donnerstag den 10. März und Freitag den 11. März, an beiden Tagen 9 Uhr vormittags beginnend;

2. in Oldenburg:
a. zur thierärztlichen Untersuchung
auf Dienstag den 15. März vormittags 10 Uhr,
b. zur Köhrung
auf Mittwoch den 16. März 9 Uhr vormittags;

3. in Varel:
a. zur thierärztlichen Untersuchung
auf Mittwoch den 16. März 4 Uhr nachmittags,
b. zur Köhrung
auf Donnerstag den 17. März 9 Uhr vormittags;

4. in Jever:
a. zur thierärztlichen Untersuchung
auf Donnerstag den 17. März 2 Uhr nachmittags,
b. zur Köhrung
auf Freitag den 18. März 9 Uhr vormittags.

Zu diesen Köhrungen sind vorzuführen: sämmtliche 3jährigen und älteren Hengste, deren Anköhrung gewünscht wird

Die Besitzer, welche in den genannten Terminen ihre Hengste köhren lassen wollen, sind gehalten, dieselben bei der Großherzoglichen Köhrungskommission bis spätestens zum 25. Februar behufs Aufnahme in den Katalog schriftlich anzumelden. In dieser Meldung ist genau anzugeben,

a. an welchem Köhrungsplatz die Vorführung erfolgen soll,
b. das Alter und die Abstammung der Thiere,
c. der Name und der Wohnort des Besitzers, sowie
d. ob der Besitzer die Zulassung des Hengstes auch für das andere Zuchtgebiet des Herzogthums beantragt.

Anmeldeformulare sind von der Expedition der Köhrungs-Kommission sowohl wie von den Obmännern der Zuchtbezirke zu beziehen.

Nicht rechtzeitig oder nicht vorschriftsmäßig angemeldete Hengste können von der Köhrungskommission zurückgewiesen werden, sofern jedoch die Zulassung eines Hengstes trotzdem zugestanden war, hat der Besitzer desselben eine Anmeldegebühr von 10 Mk. zu entrichten.

Da sämmtliche zur Köhrung angemeldeten Hengste vor der Köhrung einer besonderen thierärztlichen Untersuchung zu unterziehen sind, so sind sie an den hierzu oben bezeichneten Terminen dem der Köhrungskommission beigeordneten Thierarzt vorzuführen.

Die Vorführung zur thierärztlichen Untersuchung sowohl wie zur Köhrung erfolgt nach der im Katalog angegebenen Reihenfolge.

Das sogenannte Pfeffern der vorzuführenden Hengste ist verboten. Die Köhrungskommission ist ermächtigt, Hengste, welche gepfeffert sind, zurückzuweisen.

Alle angeköhrten, noch nicht gebrannten Hengste werden im Termine der Köhrung mit dem Brandzeichen des Stutbuchs des Zuchtgebietes, für welches sie angeköhrt sind, versehen.

Zur Köhrung können auch auswärtige Hengste unter den von der Köhrungskommission bestimmten Bedingungen vorgeführt werden.

Die Aussetzung der um die Prämien konkurrirenden Hengste erfolgt gelegentlich der vorstehend aufgeführten Köhrungen.

Der Termin der Prämienvertheilung beziehungsweise der regelmäßigen Nachköhrung wird demnächst bekannt gegeben werden.

Oldenburg, 1898 Februar 2.

Köhrungs-Kommission.

Heumann.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Pferdehändler Lübbe Djuren aus Roggenstede beabsichtigt

Montag den 14. dieses Monats vormittags 10 Uhr

beim Rönitz'schen Gasthofe hieselbst

20 St. beste Litthauer Doppelponies

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, 7. Februar 1898.

H. Eggers.

Landesbibliothek Oldenburg

Holzverkauf zu Barkel.

In den Gehölzen zu Barkel soll

Montag den 21. d. Mts.

nachmittags pünktlich 1 Uhr aufg.

allerlei Bau-, Brenn-, Schließ- und Nutzholz

mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever, 1898 Februar 10.

A. Tiemens.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 21. d. Mts.

vormittags 10 Uhr

beim Albersschen Gasthause hieselbst

10 St.

drei- und vierjährige

Pferde,

sowie

einige gute Arbeitspferde,

25 Stck.

beste

Litthauer Doppelponies

auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 10 Februar 1898.

H. Eggers.

Drei auf Wangerooge westlich an dem von dem Kurhause zum Damenstrand führenden Pfade belegene

Bauplätze

beabsichtige ich zu verkaufen. Nähers durch

J. G. Amann,

Oldenburg, Gartenstraße.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse

die Vorzüglichkeit von

Kaisers Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons),

sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz Per Packet 25 Pfg.

Niederlage bei

Eilers Droguerie in **Jever,**
Th. Bühring in **Tettens,**
R. J. Rohlfs in **Sande,**
Aug. Albers in **Hohenkirchen,**
J. Fulfs in **Hooksiel,**
J. H. Rohlfs in **Mariensiel.**

Feinste Emder Heringe

per Faß von circa 100 Stück $5^1/_2$ Mark, gegen Nachnahme.

S. de Beer, Emden a. d. Nordsee.

Verpachtung.

Unter meiner Nachweisung ist eine **sehr gut gehende**

Gastwirthschaft

am hiesigen Platze belegen, zu **verpachten.**

Reflektanten bitte ich, sich bis zum **15. d. M.** melden zu wollen.

Bant, den 9. Februar 1898.

A. Hadeler, Rechstllr.

Platz-Verkauf.

Herr Landwirth Rudolph T. Heyen zu Golden-Linie bei Carolinensiel will den ihm gehörenden

Platz

zu Werdumer-Altendeich,

bestehend aus

dem Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Backhaus mit Wagenremise, Garten und mit Inbegriff desselben plm. $54^1/_2$ Diematen oder nach der Grundsteuermutterrolle 30 Hektar 28 Ar 23 Qmm. besten Kleilandes,

zum Antritt auf 1. Mai 1899 event. auch 1898 öffentlich verkaufen.

Die Ländereien sind sämmtlich vorzüglichster Bonität, liegen in **einem** Komplex und sind frei von Kiddick.

Der Platz ist noch bis 1. Mai 1901 verpachtet und muß der Käufer den dieserhalb abgeschlossenen Pachtkontrakt an Stelle des Verkäufers fortsetzen, wogegen ihm aber auch die Pachtgelder zu jährlich 2642 Mark überwiesen werden (die Lasten und Abgaben trägt der Pächter). Vom Kaufpreise können etwa $^2/_3$ auf dem Kaufgrundstücke stehen bleiben.

Verkaufstermin

Freitag den 25. Februar d. J.

nachmittags 3 Uhr

im E. Tjardts'schen Gasthofe zu Edenserloog.

Kaufliebhaber ladet ein

Ed. H. Bode,

Auktionator.

Esens, den 6. Februar 1898.

Bären-Kaffee

Nur ächt mit Marke „Bär".

8fach preisgekrönt!

Bester ächter Bohnenkaffee!

Alleiniger Hersteller

P. H. Inhoffen

Hoflieferant Ihrer Majest. der Kaiserin u. Königin Friedrich.

Kaffee-Röst-Anstalten

Bonn u. Berlin.

Zu **75, 80, 85, 90** u. **95 Pfg.** per $^1/_2$ Pfd.-Packet zu haben in **Jever** bei B. W. Frerichs, Friedr. Köster, F. J. H. Warntjen, in **Blexen** bei Carl Michaels, in **Carolinensiel** bei M. E. Dirks, in **Hooksiel** bei Joh. Fulfs.

Reiche Auswahl

in

Maskenanzügen.

Große Neuheiten.

Oldenburg, Rosenstr. 16. **P. Stephan.**

---

6 Mtr. Frühjahrs- u. Sommer-Stoff

für **1,80** Mk.

—

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter

Waschstoff	zum Kleid	f. 1,68 Mk.
Sommer-Nouveauté	„ „	2,10 „
„ dop. br.	„ „	2,70 „
Loden, vorz. Qu.,	„ „	„ 3,90 „

Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung f. Herrenstoffe:

Stoff	zum ganzen Anzug	3,75 Mk.
Cheviot	„ „ „	5,85 „

Braue's landwirthschaftlicher Notizkalender

ist durch seine praktische Bearbeitung als unentbehrliches Taschenbuch für jeden Landwirth anerkannt. Derselbe ist durch jede Buchhandlung, sowie vom Verleger B. Bessin in Berne zu beziehen.

Schnittäpfel à Pfd. 25 Pfg.

F. J. H. Warntjen.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein junges fixes Mädchen von 16 bis 17 Jahren zur Stütze der Hausfrau und zur Hülfe in der Gastwirthschaft. Familien-Anschluß und gute Behandlung zugesichert. Etwas Salair wird gegeben. Offerten unter R. A. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Für meine Apotheke suche zum 1. April einen Lehrling bei freier Station.

Wilhelmshaven. C. Hasse.

Suche per 1. April für mein Kolonial-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft einen zuverlässigen jungen Mann gegen gutes Salär.

Nordenhamm. J. D. Senf.

Gesucht.

Zu Mai ein Arbeiter fürs ganze Jahr. Wohnung vorhanden.

Westergarms. G. Peeken.

Gesucht.

Auf Mai 2 Knechte.

Accum. Gustav Ulfers.

Oldenburg i. Gr. Eine **privat l. Dame** sucht auf gleich oder später **e. j. Mädchen,** welches d. **Küche** u. d. **Haushalt** erl. w., u. z. **Gesellschaft,** gegen **mäßige Pension** (e. Mädchen i. vorh.).

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 18.

Für mein Anfang April zu eröffnendes Kolonial- und Farbewaaren-Geschäft suche zum 1. April einen jüngeren **soliden, gut empfohlenen** Gehülfen.

Schriftliche Anerbietungen nebst Zeugniß-Abschriften sind zu richten an

G. A. Gerken,

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 58.

Zum nächsten Mai ein erfahrenes junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, gegen Salär.

Näheres in der Exped d Bl unter Nr. 19.

Gesucht.

Auf Mai ein junger Mann für eine größere Landwirthschaft bei familiärer Stellung gegen Salär.

Auskunft ertheilt

Stadtwaage. Joh. Janßen.

Ein fleißiges, tüchtiges Hausmädchen bei sehr hohem Lohn gesucht zum 1. März.

Wilhelmshaven, 10. Februar 1898.

C. Lippert, Rheinischer Hof.

Gesucht ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau auf Mai für eine Landwirthschaft, gegen Salär. Näheres bei

Frau Alverichs, Jever, Neuestraße.

Gesucht auf gleich oder auf Mai einige tüchtige Dienstmädchen gegen hohen Lohn.

Jever, Neuestraße. Frau Alverichs.

Gesucht.

Ein Knecht zum 1 März.

Aukens. J. G. Dirks.

Gesucht.

Zu Mai ein anständiges Mädchen, welches melken kann, zu häuslichen Arbeiten.

Neuende. J. Hicken.

Gesucht ein Schuhmachergeselle, der Ostern oder Mai seine Lehrzeit beendet hat, sowie auf Ostern oder Mai ein Lehrling.

Sillenstede. Schuhmacher Janßen.

Suche ein paar Schüler, welche in Oldenburg die Schule besuchen sollen, in Kost und Pflege zu nehmen.

Oldenburg, Lindenstr. 64. G. Bakker.

Landesbibliothek Oldenburg

6 Millionen 3½ oige Oldenburg. consolidirte Staatsanleihe von 1898.

Nachdem wir diese Anleihe in Gemeinschaft mit anderen Firmen übernommen haben, stellen wir dieselbe zum freihändigen Verkauf.

Der derzeitige Verkaufscours beträgt **102 Prozent.**

Die Stücke sind eingetheilt in Abschnitte von Mk. 100, Mk. 300, Mk. 500, Mk. 1000, Mk. 2000, und halbjährlich am 1. April und 1. Oktober j. J. verzinslich.

Bis zur Fertigstellung der Stücke werden Gutscheine geliefert, welche s. Z. kostenfrei umgetauscht werden.

Beim Bezuge größerer Posten kann die Abnahme in Raten erfolgen.

Oldenburg i. Gr., im Februar 1898.

Oldenburgische Landesbank.

JEVER.

Pferdemarkt. Pferdemarkt.

Den geehrten Landwirthen und Pferdezüchtern bringe meine **Stallungen** in gütige Erinnerung.

Für gutes Pferdehen ist gesorgt.

Zugleich empfehle meine

Restauration.

Frische Bouillon. **Fertiges Buffet.**

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Sonntag- und Montagabend **Kartoffelpuffer.**

Achtungsvoll

Blauestraße. **Fr. Albers.**

„Pfeilring"

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Oldenburgs größtes Wagenlager

W. Lühr, Wagenfabrik.

Stets große Auswahl aller Arten Luxus-Wagen, **nur eigenes Fabrikat.** Da ich mein Geschäft verlegt und bedeutend vergrößert habe, so kann ich jeden Auftrag stets pünktlich ausführen.

Wer Geld, Zeit und Arbeit

sparen will, der wasche nur mit

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern").

Ich bitte jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse um einen Versuch mit diesem neuesten und vollkommensten Waschmittel der Gegenwart.

Erfinder und alleiniger Fabrikant

Oldenburger chemische Fabrik H. W. Durshoff.

Apfelsinen, große süße Frucht. F. J. H. Warntjen.

Zwei prima Rindstiere hat zu verkaufen Funnix (Ostfr). Habbert.

Das photographische Atelier

J. G. Siehl,

Wasserpfortstr. 65,

ist täglich, auch Sonntags, geöffnet.

Durch allerhöchste Fürstlichkeiten ausgezeichnet.

Kleine Schinken von 6 bis 8 Pfund, sowie dicken und durchwachsenen Speck empfiehlt billigst

J. H. Bruns.

Empfingen einen Waggon von dem neu eingeführten fein gemahlenen, sehr hochprocentigen

Kalkmergel

zur Entnahme von Proben.

Habben & Wiggers.

Gute

Zucht- und Leghühner

versendet **M. Becker,** Siegerländer Geflügelhof, **Weidenau** (Sieg).

Preisl. mit zahlr. Anerkennungen postfrei.

Torf.

Augustfehner Stichtorf,

Hahner Maschinentorf.

A. B. Süßmilch.

Verband d. Züchter d. elegant. schwer. Oldenb. Kutschpferdes.

Pferdebesitzer des 37. Bezirks (Gemeinden Middoge, Tettens, Oldorf und Hohenkirchen), die **vorzügliche,** zur Ausstellung in Dresden, im Juni d. J., geeignete Kutschpferde besitzen und solche hierzu, sowie zum vorherigen Einfahren hergeben wollen, ersuche ich, ihre etwaigen Pferde **spätestens bis zum 14. d. M.** bei mir anzumelden. Voraussetzung ist, daß die betreffenden Pferde von eingetragenen Eltern abstammen, mindestens eine Widerristhöhe von 1,68 Meter Stockmaß haben und 4 bis 8 Jahre alt sind. Signalementsangabe erforderlich.

Landeswarfen, 1898 Februar 9.

Gr. Popken senior, Obmann.

Turnverein „Eiche", Rüstersiel.

Sonntag den 13. Februar feiert der Verein sein diesjähriges

Wintervergnügen,

bestehend in

Konzert, Turnen und Vorträgen,

mit nachfolgendem

Ball.

Entree 50 Pfg.

Anfang präzise 7½ Uhr.

Es ladet freundlichst ein

d. V.

Karten im Vorverkauf zu 40 Pfg. zu haben im Vereinslokal und bei sämmtlichen Turnern.

Der

Gesangverein Freiheit

feiert am **Freitag den 18. Febr.** im Vereinslokal sein diesjähriges

Stiftungsfest,

wozu ergebenst eingeladen wird.

Musik von der Kapelle der Kaiserl. 2. Matrosen-Division. Sillenstede, 1898.

Sonntag den 13. Februar

Fastnachts-Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Wüppels. Ulrichs.

Für ein junges Mädchen wird zur weitern Ausbildung im Haushalte eine Stelle entweder in der Stadt oder auf dem Lande gesucht. Ein mäßiges Kostgeld kann gegeben werden. Offert. unter W. T. 80 befördert die Expedition d. Blattes.

Landesbibliothek Oldenburg